

2. Juni 2020

## Pressemitteilung

### Corona: Prostituierte in existenziellen Nöten

#### Keine Aufhebung des Verbots von Sexarbeit in Sicht

Neumünster. Die Corona-Krise bringt viele Sexarbeiter\*innen in existenzielle Nöte. Aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie sind seit Mitte März alle Prostitutionsbetriebe geschlossen. Körpernahe Dienstleistungen sind für den Bereich der Sexarbeit weiterhin untersagt, auch in Schleswig-Holstein. Ein Termin für eine Lockerung ist derzeit nicht bekannt. Das bedeutet für Sexarbeiter\*innen: Keine Einkünfte, keine Versorgung, keine finanzielle Absicherung. Anlässlich des Internationalen Hurentags am 2. Juni fordern Verbände und Beratungsstellen schnelle und unbürokratische Hilfe. „Uns rufen zum Beispiel Betroffene an und sagen, dass sie gerade noch zwei Scheiben Toastbrot haben“, sagt Claudia Rabe von Cara\*SH, der Fachberatungsstelle für Sexarbeiter\*innen in Schleswig-Holstein. Cara\*SH wird vom Land Schleswig-Holstein gefördert und gehört zum Frauenwerk der Nordkirche.

Das Bündnis plädiert unter anderen für Soforthilfe-Fonds unabhängig vom Aufenthaltsstatus, Anerkennung des Arbeitsverbots als unfreiwillige Erwerbslosigkeit und anonyme medizinische Versorgung auch ohne Krankenversicherung. „Wir wissen zudem, dass viele Sexarbeiterinnen in der Krise ihre Wohnung verloren haben“, so Rabe. Eine Unterbringung in leer stehenden Hotelzimmern oder anderen Einzelunterkünften verhindere das Abrutschen in die Obdachlosigkeit und schaffe Schutz vor Gewalt.

Besonders bedrohlich ist die Lage für Sexarbeiter\*innen, die schon vor der Krise in prekären Situationen waren, die illegal im Land sind oder wegen der Pandemie nicht in ihre Heimatländer zurückreisen konnten. Für Pastorin Susanne Sengstock, Leiterin des Frauenwerks der Nordkirche, sind hier Gesellschaft und Politik gefordert. „Hilfe- und ratsuchende Frauen in Not dürfen nicht kriminalisiert und stigmatisiert werden. Auch sie brauchen einen Zugang zu lebenswichtigen Unterstützungsleistungen. Niedrigschwellig und unkompliziert - nicht nur in Krisenzeiten, aber gerade jetzt ganz besonders.“

Frauen Bildung

Frauen Projekte

Frauen Reisen

Ev. Müttergenesung  
Landesgeschäftsstelle

**Hauptbereich**  
**Generationen und Geschlechter**

Evangelisch-Lutherische  
Kirche in Norddeutschland



Beratung und Nothilfe bei cara\*SH in allen Sprachen  
von Montag bis Freitag 10-16 Uhr  
Kontakt: cara\*SH  
Tel: 0151 723 122 06  
Email: [info@cara.sh](mailto:info@cara.sh), [www.cara.sh](http://www.cara.sh)

Das Frauenwerk der Nordkirche bietet Seminare, Tagungen und Fortbildungen an und fördert die Arbeit von und mit Frauen durch Kampagnen und Projekte rund um soziale, politische, feministische, theologische und kirchliche Themen. Es ist Trägerin von FrauenReisen Hin und weg sowie von der Prostituierten-Fachberatungsstelle cara\*SH, von Myriam (My Rights as a female Migrant) und von contra – der Fachstelle gegen Frauenhandel in Schleswig-Holstein. Das Frauenwerk setzt sich für die Interessen kirchlich engagierter Frauen der rund 1000 Kirchengemeinden und der Kirchenkreisfrauenwerke ein und gehört zum Hauptbereich Generationen und Geschlechter in der Nordkirche.

Rückfragen an:  
Inke Pohl  
Presse- und Öffentlichkeitsreferentin  
Fon 0431 55 779 105, Mobil 0151 2007 2573  
[Inke.Pohl@Frauenwerk.Nordkirche.de](mailto:Inke.Pohl@Frauenwerk.Nordkirche.de)  
Frauenwerk der Nordkirche, Gartenstr. 20, 24103 Kiel  
[www.frauenwerk.nordkirche.de](http://www.frauenwerk.nordkirche.de)